

Sitzung vom 27. April 1874.

Präsident: Hr. A. W. Hofmann.

Das Protocoll der letzten Sitzung wird genehmigt.
Gewählt werden:

1) als einheimisches Mitglied:

Dr. Dulk, Assistent am Laboratorium der geologischen Landesanstalt, Marienstr. 11;

2) als auswärtige Mitglieder:

die Herren:

Dr. Lagermark, } Professoren an der Universität
Dr. N. Beketoff, } Charkow,
Scherbatoff, Rittergutsbesitzer in Charkow (Universität),
Rudolph Hinrichsen, } Chemiker i. d. Ferrein'schen
Eduard Keussler, } chem. Fabrik in Moskau,
John Fenwick Allen, Sutton Copper-works bei St. Helens,
Lancashire,
S. R. Paykull in Stockholm (Jordbornings-bolaetet),
A. Sumbatoff (aus Tiflis) in Zürich (Polytechnicum),
Dr. Alfons Neugebauer, Chemiker, Grottkau in Schlesien,
Dr. C. Pauly, Assistent am chemischen Laboratorium des
Collegium Carolinum in Braunschweig.

Der Präsident begrüsst die auswärtigen Mitglieder Hrn. Prof. Filippuzzi aus Padua und Hrn. Prof. Gräbe aus Königsberg, sowie Hrn. Belon de Ballu aus Odessa, welche, der Letztere als Gast, der Sitzung beiwohnen.

Für die Bibliothek sind eingegangen:

Als Geschenk:

L. Lenz: Kurze Anleitung zur qualitativen chemischen Analyse. Iglau 1873.

Ferner folgende Zeitschriften im Austausch:

Annalen der Chemie und Pharm. Bd. 172. Heft 1.

Journal für practische Chemie. Heft 1—5.

Chemisches Centralblatt. No. 15, 16.

Monatsbericht der Kgl. Preuss. Acad. der Wissenschaften. Berlin, Februar 1874.

Archiv der Pharmacie. Februar 1874.

- Deutsche Industriezeitung. No. 16.
 Verhandlungen der K. K. geolog. Reichsanstalt. No. 6.
 Mittheilungen der naturforsch. Gesellsch. Bern. No. 812—827 (1873).
Revue scientifique. No. 42, 43.
Revue hebdomadaire de Chimie. No. 14, 15.
Bulletin de la Société chimique de Paris. No. 8.
Moniteur scientifique. Mars, Avril 1874.
Archives des sciences phys. et nat. No. 194. (Mars 1874.)
Journal of the Chemical society. March 1874.

Von der Buchhandlung:

Polytechnisches Journal von Dingler. 212. Heft 1.

Mittheilungen.

181. Ferd. Tiemann und Wilh. Haarmann: Ueber das Coniferin und seine Umwandlung in das aromatische Princip der Vanille.

(Aus dem Berl. Univ.-Laborat. CCIV; vorgetragen in der Sitzung vom 23. März von Hrn. Tiemann.)

Unter den zahlreichen Glucosiden, welche im Verlauf des Lebensprocesses der verschiedensten Pflanzen gebildet werden, ist eines der Aufmerksamkeit der Chemiker und Pflanzenphysiologen lange Zeit entgangen, obgleich es sich in sehr wahrnehmbarer Menge in einer weit verbreiteten Pflanzenfamilie findet; es ist dies das Glucosid der Coniferen, das Coniferin. Dasselbe wurde zuerst von Th. Hartig¹⁾ in dem Cambialsafte von *Larix europaea* aufgefunden worden und erhielt nach dieser Pflanze damals den Namen Laricin. Später wurde die nämliche Substanz in dem Cambialsafte aller Zapfenbäume beobachtet und Abietin genannt und schliesslich zeigte es sich, dass alle Nadelhölzer denselben Körper enthalten, wesshalb W. Kubel²⁾, der ihn zuerst chemisch untersuchte, den Namen Abietin im Einverständniss mit Th. Hartig in Coniferin abänderte.

Kubel stellte das Coniferin zuerst in chemisch reinem Zustande dar und characterisirte dasselbe als Glucosid. Er spaltete daraus durch Kochen mit verdünnter Schwefelsäure Traubenzucker ab, erhielt aber als zweites Product nur eine harzige Substanz, welche in keinen für die Analyse passenden Zustand gebracht werden konnte. Als eine bemerkenswerthe Eigenschaft des Coniferins betonte Kubel das Auftreten eines eigenthümlichen Vanillegeruches beim Kochen dieser Substanz mit verdünnten Säuren.

Bereits vor mehreren Jahren haben wir die von Kubel nicht weiter fortgesetzte chemische Untersuchung des Coniferins gemein-

¹⁾ Hartig, Jahrbuch für Förster 1861, Bd. I (Pflanzenphysiologie), 263.

²⁾ Kubel, Journ. f. pr. Chemie XCVII, 243; Zeitschr. f. Chemie 1866, 339.